

## Gemeinderatssitzung vom

**7. Oktober 2024**

---

### Ausführlicher Bericht

---

#### Tagesordnung

Präsenzen.....	3
Öffentliche Sitzung.....	3
<b>1. Politik</b> .....	<b>3</b>
1.1) Rangordnungsliste des Gemeinderates.....	3
1.2) Gewährung von zusätzlichem politischem Urlaub für einzelne Gemeinderäte.....	4
<b>2. Mitteilungen des Schöffengerates</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Verwaltungsangelegenheiten</b> .....	<b>4</b>
3.1) Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2025.....	4
<b>4. Verträge und Konventionen</b> .....	<b>5</b>
4.1) Gutheißen der Konvention „Club Activ Plus Prénzeberg“.....	5
4.2) Gutheißen der Konvention „Sauvons Bambi“.....	5
4.3) Gutheißen des Zusatzes zur Konvention „Jugendtreff SaBa“.....	6
4.4) Gutheißen von Dienstleistungsverträgen im Rahmen der Abend- und Sprachkurse 6	
4.5) Gutheißen eines Mietvertrages in der „Cité jardinière“ in Niederkerschen.....	6
<b>5. Kommunaler Immobilienbestand</b> .....	<b>6</b>
5.1) Notariatsakt – Erwerb einer Immobilie in Niederkerschen, im Ort „rue de l'Ecole“ - Gutheißen.....	6
5.2) Notariatsakt – Kostenloses Abtreten des Bürgersteigs in Niederkerschen, im Ort „rue de la Résistance“ – Gutheißen.....	7
<b>6. Kommunale Raumplanung und Umwelt</b> .....	<b>7</b>
6.1) Punktuelle Abänderung der gesonderten Bebauungspläne „Quartiers existants, types 1-13, 14“ – Hotellerie, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Zonen – Abstimmung.....	7
6.2) Allgemeiner Flächennutzungsplan der Gemeinde Käerjeng – Punktuelle Abänderung bezüglich der geschützten Gebäude – Gutheißen.....	8
6.3) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, „rue Bommel / rue Laangwiss“ - Katasterparzellen 108/869, 274/877 und 274/878 – Gutheißen.....	9
6.4) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, „6, rue Héierchen“ – Katasterparzellen 163/1025 und 163/1026 – Gutheißen.....	9
6.5) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Küntzig, „rue des Prés“ – Katasterparzellen 310/2261 und 311 – Gutheißen.....	9
<b>7. Projekte und Kostenvoranschläge</b> .....	<b>10</b>

**Mairie :**  
24, rue de l'Eau  
L - 4920 Bascharage

**Adresse postale :**  
B.P. 50  
L - 4901 Bascharage

7.1)	Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24013 – Abriss des „Centre sociétaire“ und Neugestaltung des Cafés « Lénger Stuff » in Linger – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag.....	10
7.2)	Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24014 – Renovierungsarbeiten am Café « Féngeger Stuff » in Fingig – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag 11	
7.3)	Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/624/221313/14005 – Neugestaltung des „Boulevard J.-F. Kennedy“ in Niederkerschen – Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags.....	12
<b>8.</b>	<b>Kommunale Finanzen.....</b>	<b>12</b>
8.1)	Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24013 – Abriss des „Centre sociétaire“ und Neugestaltung des Cafés « Lénger Stuff » in Linger – Antrag eines Spezialkredits.....	12
8.2)	Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24014 – Renovierungsarbeiten am Café « Féngeger Stuff » in Fingig – Antrag eines Spezialkredits.....	13
8.3)	Ordentlicher Haushalt 2024 – Aufstellung der kollektiven Abänderungen am ordentlichen Haushalt – Gutheißen.....	13
<b>9.</b>	<b>Kommunale Verordnungen.....</b>	<b>13</b>
9.1)	Abänderung der allgemeinen Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng.....	13
9.2)	Kultur- und Festsäle – Festlegen der Entschädigungen für die Inhaber der Schanklizenzen des „Kéinziger Festsall“ und der „Aal Schoul Féngig“.....	14
9.3)	Festlegen einer Eintrittsgebühr bei Großveranstaltungen im „Käerjenger Treff“ und im „Kéinziger Festsall“ .....	14
<b>10.</b>	<b>Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.....</b>	<b>15</b>
10.1)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „rue du 9 août 2019“, aus Dringlichkeitsgründen am 20. September 2024 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung.....	15
<b>11.</b>	<b>Beratende Kommissionen.....</b>	<b>15</b>
11.1)	Ersetzen eines Mitglieds in der Bautenkommission.....	15
11.2)	Ersetzen eines Mitglieds in der Schulkommission.....	15
<b>12.</b>	<b>Fragen und Antworten.....</b>	<b>15</b>
	Nicht-öffentliche Sitzung.....	16
<b>13.</b>	<b>Personalangelegenheiten.....</b>	<b>16</b>

## Präsenzen

Anwesend: Michel Wolter (CSV), Bürgermeister, Yves Cruchten (LSAP), Frank Pirrotte (CSV) und Mireille Duprel (LSAP), Schöffen ; Danielle Schmit (CSV), Josée-Anne Siebenaler-Thill (déi gréng), Arsène Ruckert (LSAP), Christian Kirwel (CSV), Louis Philippe (CSV), Nathalie Demeyer-Scholler (CSV), Jil Feipel (LSAP), Jérôme Hautus (DP), Vincenzo Turcarelli (unabhängig) und Joseph Hames (ADR), Gemeinderäte ; Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär.

Entschuldigt : Tom Ferber (CSV), Gemeinderat (Vollmacht zur Abstimmung an Michel Wolter)

Beginn der Sitzung : 14:00 Uhr

Ort : Rathaus / Sitzungssaal

---

## Öffentliche Sitzung

*Zu Beginn der Sitzung wird das neue Ratsmitglied Joseph Hames vereidigt. Herr Hames rückt als Vertreter der ADR für den zurückgetretenen Gemeinderat Fernand Kartheiser in den Gemeinderat.*

**Rat Joseph HAMES:** Es ist mir eine große Ehre, ab heute wieder im Dienst unserer Bürger stehen zu dürfen. Wie in der Vergangenheit möchte ich auch in Zukunft in diesem Gremium mitarbeiten, zum Wohle aller Bürger, unabhängig von Nationalität, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit. Probleme gibt es im Alltag ständig, doch sie können gelöst werden, wenn wir alle gemeinsam versuchen, sie zu meistern. Des Weiteren möchte ich meine langjährige Erfahrung in alle zukünftigen Projekte einbringen, zum Besten der Käerjenger Bürger, ob jung oder alt.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ich danke Herrn Hames und eröffne die heutige Sitzung, für die das Ratsmitglied Tom Ferber sich aus Studiengründen entschuldigen lässt.

### 1. Politik

#### 1.1) Rangordnungsliste des Gemeinderates

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Nach der Vereidigung von Herrn Hames gilt es nun, die aktualisierte Rangordnungsliste gutzuheißen.

1	Michel WOLTER	CSV	09.10.2011
2	Yves CRUCHTEN	LSAP	09.10.2011
3	Frank PIRROTTE	CSV	09.10.2011
4	Danielle SCHMIT	CSV	09.10.2011
5	Josée-Anne SIEBENALER-THILL	déi gréng	09.10.2011
6	Arsène RUCKERT	LSAP	09.10.2011
7	Mireille DUPREL	LSAP	19.02.2016
8	Christian KIRWEL	CSV	28.04.2022
9	Louis PHILIPPE	CSV	11.06.2023
10	Nathalie DEMEYER-SCHOLLER	CSV	11.06.2023
11	Tom FERBER	CSV	11.06.2023
12	Jil FEIPEL	LSAP	11.06.2023
13	Jérôme HAUTUS	DP	11.06.2023
14	Vincenzo TURCARELLI	UNABHÄNGIG	11.06.2023
15	Joseph HAMES	ADR	07.10.2024

*Einstimmiger Beschluss.*

### 1.2) Gewährung von zusätzlichem politischem Urlaub für einzelne Gemeinderäte

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Regierung hat beschlossen, den Gemeinderäten zusätzlichen politischen Urlaub zu gewähren. Die Anzahl der gewährten Stunden steigt von 9 auf 15. Der Schöfferrat schlägt vor, der Schöffin Mireille Duprel und der Rätin Nathalie Demeyer-Scholler jeweils drei Stunden an zusätzlichem politischem Urlaub zu gewähren.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 2. Mitteilungen des Schöfferrates

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Derzeit laufen intensive Verhandlungen in Bezug auf die Konvention unseres Bussyndikates TICE. Die alte Konvention mit dem Staat hatte eine Laufzeit bis zum 1.1.2024. Da es zeitlich nicht möglich ist, vor 2025 eine neue Konvention durch den Instanzenweg zu bekommen, wird die abgelaufene Konvention für die Jahre 2024 und 2025 verlängert.

Bis zum Ende des kommenden Jahres erwarten wir das Ergebnis einer Studie über den motorisierten und nicht-motorisierten Verkehr in den Kordallgemeinden. Die vier Gemeinden, Differdingen, Käerjeng, Petingen und Sassenheim, haben diese Studie gemeinsam in Auftrag gegeben. Kürzlich gab es ein zweites Treffen mit der Straßenbauverwaltung, mit der zukünftigen Ausrichtung der Radwege und des öffentlichen Transportes als Schwerpunkt. Die direkte Bahnverbindung zwischen Differdingen und der Hauptstadt wurde bereits thematisiert. Diese soll den Passagieren gegenüber der heutigen Situation etwa 20 Minuten einsparen und bis zum Jahr 2035 in Betrieb sein. Ich gehe davon aus, dass wir im März 2025 in einer Gemeinderatssitzung die Einzelheiten etwas genauer präsentieren können.

## 3. Verwaltungsangelegenheiten

### 3.1) Forstwirtschaft – Präsentation und Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2025

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wie jedes Jahr wird Herr Gengler uns den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr vorstellen.

**Revierförster Marc GENGLER:** Im Namen der Natur- und Forstverwaltung bedanke ich mich für die Gelegenheit, Ihnen den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2025 vorstellen zu dürfen.

In Sachen Naturschutz widmen wir uns wieder vermehrt dem Kampf gegen den Riesenbärenklau. Außerdem kümmern wir uns um den Unterhalt der Insektenhotels und die Entsorgung von Abfällen, sowohl in den Wäldern als auch in den offenen Landschaften. Wir zeichnen Biotopbäume und unterhalten die bestehenden Biotope in den Wäldern.

Beim Holzschnitt konzentrieren wir uns in erster Linie auf die Sicherung unserer Wälder und Waldwege. Beim diesjährigen Brennholzverkauf konnten wir durchschnittlich 218 € pro Cord erzielen, und auch beim Selbsterwerb konnten wir ein gesteigertes Interesse feststellen.

In diesem Jahr haben wir die Waldwege zum ersten Mal mit der Hilfe eines Pferdes gemäht, was uns Punkte im Naturpakt sichert. Die starken Niederschläge der vergangenen Jahre haben einige Waldwege in Mitleidenschaft gezogen, so dass nun vielerorts Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

Das recht niederschlagreiche Jahr hat das Auftreten des Eichenprozessionsspinnners eingedämmt. Wir werden ein Screening durchführen, um zu sehen, ob wir im „Bommertbësch“ wieder eine gezielte Aktion einplanen müssen.

Wie jedes Jahr organisieren wir Aktivitäten im Wald mit den Grundschulklassen aus der Gemeinde.

Insgesamt betragen die Ausgaben voraussichtlich 431.000 €. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 137.000 €.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ich ergreife die Gelegenheit, um den Gemeinderat darüber zu informieren, dass der grenzüberschreitende Radweg zwischen Küntzig und

Sélange im Rahmen eines Interreg-Projektes verwirklicht wird. Der Kostenpunkt liegt bei rund 400.000 € und es wurden uns Subsidien in Höhe von 220.000 € in Aussicht gestellt. Es fehlt lediglich noch eine Genehmigung des Wasserwirtschaftsamtes.

Dann möchte ich den Revierförster noch über den Punkt 4.2 unserer heutigen Tagesordnung informieren. Der Schöffenrat hat eine Konvention mit der Vereinigung „Sauvons Bambi“ unterzeichnet, welche zum Ziel hat, mit Hilfe einer Drohne junge Rehkitze in den Feldern ausfindig zu machen und diese an einen sicheren Ort zu verlegen, bevor der jeweilige Landwirt mit der Ernte beginnt. Ich bitte Herrn Gengler, uns ein wenig zu unterstützen bei der Umsetzung dieser Aufgabe, besonders bei der Zusammenarbeit mit den Landwirten.

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindesgesetzes verlässt Rat Jérôme Hautus die Sitzung für diesen Punkt.  
Einstimmiges Gutheißen.*

## 4. Verträge und Konventionen

### 4.1) Gutheißen der Konvention „Club Activ Plus Prénzebiërg“

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Bis auf die Tatsache, dass die ehemals als „Club Senior Prénzebiërg“ bekannte Vereinigung ihren Namen geändert hat, hat sich an der alljährlich wiederkehrenden Konvention nichts erwähnenswertes geändert.

*Einstimmiger Beschluss.*

### 4.2) Gutheißen der Konvention „Sauvons Bambi“

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wie in der Presse zu lesen ist, sind derzeit viele Gemeinden dabei, eine Konvention mit dieser gemeinnützigen Vereinigung abzuschließen. Der Schöffenrat hat sich dazu entschlossen, ebenfalls eine Konvention zu unterzeichnen, da es sich um eine lobenswerte Initiative handelt. Die Gemeinde verpflichtet sich zum Kauf einer Drohne und zur Ausbildung einzelner Mitarbeiter. Wir hoffen nun darauf, dass die Landwirte uns rechtzeitig informieren, bevor sie die Ernte einfahren, damit wir die Rettungsaktion noch durchführen können.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Déi gréng sind der Ansicht, dass der Einsatz für den Tierschutz sehr lobenswert ist. Wir haben uns auch bereits die Frage gestellt, inwiefern die Landwirte bereit sind, mit uns zusammenzuarbeiten und rechtzeitig Bescheid zu geben, bevor der Mähdrescher fährt. Fliegt die Drohne dann in der Nacht vor der Ernte? Was versteht man unter einer Einsatzstation? Werden dort die eingefangenen Rehkitze untergebracht?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Bei der Einsatzstation handelt es sich lediglich um die Basisstation der Drohne. Die Rehkitze werden in speziellen Boxen abtransportiert, denn man darf die Kitze nicht anfassen.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wie viele Kitze erwartet sich der Schöffenrat mit dieser Initiative zu retten?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir haben dazu noch keine Erfahrungswerte. Die Vereinigung hat auf nationaler Ebene bereits etwa 300 erfolgreiche Einsätze gehabt, wobei man sagen muss, dass sie noch nicht in allen Gemeinden aktiv waren und sehr viel von der Bereitschaft der Landwirte zur Mitarbeit abhängt. Wir müssen nun ein System organisieren, das es unseren Landwirten erlaubt, uns rechtzeitig zu informieren, so dass unsere Mitarbeiter die betroffenen Felder überfliegen und Rehkitze retten können.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Unsere Mitarbeiter haben also eine Ausbildung erhalten, was die Manipulation der Drohne angeht, doch wie steht es um das Einfangen der Kitze? Das stelle ich mir nicht so einfach vor.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Diesbezüglich müssen wir noch abklären, ob das dann von Freiwilligen der Vereinigung oder von unseren Mitarbeitern gemacht wird. Sollte letzteres der Fall sein, gehe ich davon aus, dass man auch das erlernen kann.

**Rat Arsène RUCKERT:** Man muss sich bewusst sein, dass die Landwirte sich nach den Wetterbedingungen richten müssen und zumeist alle im gleichen Zeitraum mähen. Allein in Küntzig sprechen wir da von mehr als 100 Hektar Land.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Umso wichtiger ist es, dass wir genügend ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung haben. Bei unseren deutschen Nachbarn ist der Landwirt dazu verpflichtet, den Erntevorgang im Vorfeld zu melden, und riskiert eine Strafe, wenn er sich nicht daran hält.

**Rat Christian KIRWEL:** In Deutschland klappt das auch bei Ländereien von mehreren Tausend Hektar. Eine gewisse Flexibilität ist Voraussetzung.

**Rat Vincenzo TURCARELLI:** Können Gemeinden sich dabei gegenseitig unterstützen?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** So weit sind wir heute noch nicht. Die Vereinigung hat das Ganze auf freiwilliger Basis aufgebaut. Dann wurden Konventionen mit den ersten Gemeinden unterzeichnet und nun muss man Erfahrung sammeln und sehen, wie man die Aktion koordinieren kann.

**Rat Vincenzo TURCARELLI:** Kann die Drohne auch zu anderen Zwecken verwendet werden?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ja, das haben wir bereits angedacht.

*Einstimmiger Beschluss.*

#### 4.3) Gutheißen des Zusatzes zur Konvention „Jugendtreff SaBa“

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Hier geht es um einen Zusatz zur Konvention für das Jahr 2023, der hauptsächlich aus Gründen der steigenden Betriebskosten unterzeichnet werden musste. Wir sprechen von Mehrkosten in Höhe von 5.457 €.

*Einstimmiger Beschluss.*

#### 4.4) Gutheißen von Dienstleistungsverträgen im Rahmen der Abend- und Sprachkurse

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das Ministerium für Innere Angelegenheiten hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass wir mit den Leitern der Abendkurse Dienstleistungsverträge unterzeichnen müssten, die nun vom Gemeinderat gutzuheißen sind.

*Einstimmig werden 22 Verträge mit Kursleitern gutgeheißen.*

#### 4.5) Gutheißen eines Mietvertrages in der „Cité jardinière“ in Niederkerschen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Frau Séverine Da Fonte aus Niederkerschen mietet die Parzelle n° 50a.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 5. Kommunalen Immobilienbestand

### 5.1) Notariatsakt – Erwerb einer Immobilie in Niederkerschen, im Ort „rue de l'Ecole“ - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Gemeinde erwirbt vom „Fonds du Logement“ das sogenannte „Haus Wahl“ mit der Nummer 5 in der Niederkerschener „Rue de l'Ecole“ zum Preis von 450.000 €. Diese Immobilie wurde vor einiger Zeit vom „Fonds du Logement“ im Rahmen der geplanten Innenverdichtung des Viertels um die „Ecole du Centre“ erworben. Da die Innenverdichtung jedoch nicht so schnell vorangeschritten ist, wie man sich das vielleicht gewünscht hätte, hat der „Fonds du Logement“ der Gemeinde das Haus zum Kauf angeboten. Die Gemeinde ist Eigentümer eines Großteils der Häuser auf einer Seite der „Rue de la Poste“ und ebenso einiger Häuser in der „Rue de l'Ecole“. Das hier angebotene

Haus könnte bei der Innenverdichtung von großem Wert für die Gemeinde werden, da es sich anbietet, dort einen Zugang für den nicht-motorisierten Verkehr anzulegen. Bis dahin werden wir analysieren, welchem Zweck wir das Haus in der Zwischenzeit zuordnen werden. Der Erwerbspreis liegt bei 450.000 €.

*Einstimmiger Beschluss.*

#### 5.2) **Notariatsakt – Kostenloses Abtreten des Bürgersteigs in Niederkerschen, im Ort „rue de la Résistance“ – Gutheißen**

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Gesellschaft GM PROMOTIONS S.à r.l. tritt den Bürgersteig mit einer Gesamtfläche von 0,56 Ar an die Gemeinde ab.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 6. **Kommunale Raumplanung und Umwelt**

### 6.1) **Punktuelle Abänderung der gesonderten Bebauungspläne „Quartiers existants, types 1-13, 14“ – Hotellerie, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Zonen – Abstimmung**

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir kommen nun zu einer punktuellen Abänderung an gesonderten Bebauungsplänen, die uns von Frau Juttel näher erläutert wird.

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Zusammen mit dem Flächennutzungsplan und der Bautenverordnung definieren die gesonderten Bebauungspläne, was und unter welchen Bedingungen auf einer gegebenen Parzelle gebaut werden kann. Wir haben all unsere gesonderten Bebauungspläne unter die Lupe genommen, bis auf die Wirtschaftszonen, wo wir derzeit noch in der Bearbeitung sind, sowie die Bebauungspläne betreffend Brauereien, Eisenbahn und Gartenbau. Diese Sonderthemen wurden nicht behandelt.

Im September 2022 waren die Bebauungspläne der bestehenden Wohnviertel Typ 8 und Typ 13 bereits vorgezogen worden, weil wir uns unter Zugzwang sahen, um zu vermeiden, dass jedes alleinstehende Haus einer Wohnresidenz weichen müsste. Die vielen Einzelheiten, die wir damals an diesen beiden Dokumenten abgeändert hatten, wollten wir ohnehin auch in die anderen Bebauungspläne einfließen lassen, was wir dann nun getan haben.

Wir haben außerdem die Maximalhöhe von Gebäuden mit drei Stockwerken um einen Meter erhöht, aufgrund der heutigen Standards in Sachen Isolation. Beim „home based business“ haben wir klargestellt, dass dies nur in Einfamilienhäusern möglich ist. Nachdem die geforderten Stellplätze bei Einliegerwohnungen im Rahmen einer Abänderung des Flächennutzungsplans reglementiert wurden, haben wir den Text in den Bebauungsplänen insofern angepasst, dass Kohärenz zwischen den Dokumenten herrscht. In allen geschützten Sektoren haben wir einen Farbfächer für Gebäude eingeführt, an den man sich bei der Wahl für eine Fassadenfarbe halten muss.

Auf allen Parzellen, auf denen es untersagt ist, hinter dem Haus zu parken, ist es aus Kohärenzgründen nun auch untersagt, hinters Haus zu fahren. Neubauten müssen sich bei der Ausrichtung ins Stadtgefüge einfügen. Die Maximalbreite von Gebäuden wurde gestrichen. Diese ergibt sich nun durch die maximal zulässige Breite aufgrund der jeweiligen Parzelle. Ein Staffelgeschoss darf weiterhin 80% der Fläche eines ganzen Stockwerks ausmachen, jedoch muss es mindestens 50 Zentimeter von der Frontfassade zurückliegen. Technische Installationen dürfen höher ausfallen. Unter gewissen Voraussetzungen kann man auf einer Dachterrasse eine Pergola errichten. Dachgauben müssen eine minimale Distanz zum Giebel einhalten. Die Dächer von Nebengebäuden dürfen nicht als Dachterrasse genutzt werden. Garagen in Seitenpassagen dürfen lediglich über eine Etage verfügen. Bei angebauten Häusern dürfen Pergolen bis an die Grundstücksgrenze gebaut werden.

**Rat Louis PHILIPPE:** Zu der Bestimmung bezüglich der Garagen in Seitenpassagen wollte ich fragen, ob ein mechanischer Parkplatz auch als Unterkellerung angesehen wird.

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Das ist nicht erlaubt, da es sich dabei um ein Untergeschoss handeln würde.



Zu der maximal erlaubten Bautiefe eines Gebäudes kann noch ein Balkon von maximal 1,5 Metern hinzugefügt werden.

Zu guter Letzt haben wir noch einige Abänderungen ausschließlich am Typ 14 vorgenommen. In den öffentlichen Zonen sind Reihenhäuser möglich. Wir haben die Vorschriften in Bezug auf die Distanz zwischen Gebäuden in den öffentlichen und den landwirtschaftlichen Zonen herausgenommen, denn es gibt bereits diesbezügliche Bestimmungen seitens der Gewerbeinspektion.

Zur Prozedur: der Schöfferrat hat am 21. Juni die Konformität des Dossiers zum Flächennutzungsplan festgestellt. Es gab keine Reklamationen nach dem öffentlichen Aushang und das Ministerium für Innere Angelegenheiten hat uns ein vereinfachtes Verfahren genehmigt, so dass wir keine Stellungnahme der staatlichen Raumplanungskommission benötigen. Falls der Gemeinderat heute sein Gutheißen gibt, treten die Bestimmungen drei Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Diese Bestimmungen betreffen lediglich neue Bauvorhaben? Es gibt bekanntlich Häuser, die heute ihre Garage hinter dem Haus haben. Wie wird das gehandhabt, wenn nun in einem dieser Häuser eine Einliegerwohnung beantragt wird? Müssen die Eigentümer sich dann an die neuen Bestimmungen anpassen?

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Der Antrag für eine Einliegerwohnung ist nicht als Verwendungsänderung anzusehen, das Haus würde weiterhin als Einfamilienhaus gelten. Bei einer Verwendungsänderung müsste man tatsächlich sich den neuen Bestimmungen anpassen.

**Rat Louis PHILIPPE:** Stellt die Bestimmung bezüglich des Abstands zwischen einem Staffelgeschoss und der vorderen Fassade kein Problem für die Baufirmen dar?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Bauunternehmer haben damit kein Problem. Für uns ist es eine wesentliche Verbesserung, denn auf diese Weise werden die hohen Fassaden optisch gebrochen.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wie sieht es aus, wenn man ein Einfamilienhaus als Wohngemeinschaft nutzen möchte?

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Im Gegensatz zur Einliegerwohnung ist dies eine Änderung der Verwendung, und man müsste sich konform zu neuen Bestimmungen setzen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 6.2) Allgemeiner Flächennutzungsplan der Gemeinde Käerjeng – Punktuelle Abänderung bezüglich der geschützten Gebäude – Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Dies ist ein leidiges Thema, das wir bereits seit 2016 diskutieren. Damals hatten wir uns parteiübergreifend im Rahmen der Überarbeitung des Flächennutzungsplans geeinigt, dass auf kommunaler Ebene geschützte Gebäude nicht auf ewig vor dem Abriss geschützt sein sollten, sondern es eine Prozedur geben sollte, bei der das Nationale Institut für das gebaute Erbe auf freiwilliger Basis ein Gutachten erstellen sollte, mit dem wir das Gespräch mit den Eigentümern suchen würden. Leider wurden wir damals regelrecht aufs Kreuz gelegt, denn der zu jenem Zeitpunkt zuständige Minister hat am Ende der Prozedur den Text dahingehend abgeändert, dass ein geschütztes Gebäude nur im Fall von Baufälligkeit abgerissen werden dürfte. Wir hatten auf einen Einspruch verzichtet, aus Angst, dass unsere ganze Prozedur bezüglich des Flächennutzungsplans verworfen werden würde.

Nun haben uns viele Leute ihren Unmut mitgeteilt, dass sie nicht frei entscheiden könnten, was sie mit ihrem Eigentum anstellen. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, eine Rückkehr zum ursprünglichen Text zu beantragen. Mit dieser Vorgabe sind wir bereits im Juni an den Gemeinderat herantreten. Der öffentliche Aushang hatte vier Reklamationen zur Folge, welche allesamt dahin tendierten, dass die Eigentümer ihr jeweiliges Gebäude nicht mehr als schützenswert klassiert sehen wollten. Das war allerdings nicht das, was wir erreichen wollten, so dass wir uns mit den Reklamanten ausgetauscht haben und wir dem Gemeinderat vorschlugen, den Reklamationen nicht Rechnung zu tragen, sondern auf den Weg zu gehen, den wir im Jahr 2016 eigentlich bereits beschritten hatten.



**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Es handelt sich also um eine punktuelle Abänderung des Flächennutzungsplans in Bezug auf die Gebäude, die auf kommunaler Ebene als schützenswert eingestuft wurden. Der initiale Text, den wir bei der Überarbeitung des Flächennutzungsplans vorgeschlagen hatten, zielt darauf hin, dass auch schützenswerte Gebäude abgerissen oder umgebaut werden dürfen.

Wie Herr Wolter bereits erklärt hat, wollten die vier Reklamanten erreichen, dass ihr jeweiliges Gebäude von der Liste der schützenswerten Gebäude gestrichen wird. Das hätte allerdings eine tiefgreifende Analyse jedes einzelnen Gebäudes vorausgesetzt.

Die staatliche Raumplanungskommission war nicht ganz mit unserem Textvorschlag einverstanden, denn dort sieht man es als Schwächung des Schutzes. Der Schöfferrat schlägt vor, dennoch bei der Textformulierung zu bleiben, um so ein Gleichgewicht zu erreichen zwischen den Leuten, die den Schutz ihres Gebäudes komplett entfernen möchten, und unserem Bestreben, einen gewissen Schutz des gebauten Erbes zu gewährleisten.

*Einstimmiger Beschluss.*

**6.3) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, „rue Bommel / rue Laangwiss“ - Katasterparzellen 108/869, 274/877 und 274/878 – Gutheißen**

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Der erste Parzellierungsantrag auf der heutigen Tagesordnung betrifft Parzellen, auf denen heute das Rückhaltebecken der Industriezone liegt. Der Antrag hat zum Ziel, die Erweiterung des Rückhaltebeckens zu ermöglichen.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Es ist begrüßenswert, dass das Wirtschaftsministerium sich dieser Angelegenheit nun angenommen hat. Wir haben die Verantwortlichen seit Jahren darauf aufmerksam gemacht.

*Einstimmiger Beschluss.*

**6.4) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Oberkerschen, „6, rue Héierchen“– Katasterparzellen 163/1025 und 163/1026 – Gutheißen**

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Dieser Antrag war bereits Bestandteil der letzten Tagesordnung. Zu jenem Zeitpunkt haben wir festgestellt, dass mit der beantragten Parzellierung eine eingeschlossene Parzelle entstehen würde. Wir haben das Wirtschaftsministerium schriftlich darauf aufmerksam gemacht und man hat uns erwidert, dass man sich dessen bewusst wäre und es zu einem gegebenen Zeitpunkt noch einen weiteren Parzellierungsantrag geben würde, der die Lage dann wieder ändern würde.

*Einstimmiger Beschluss.*

**6.5) Antrag zur Parzellierung von Grundstücken in Küntzig, „rue des Prés“ – Katasterparzellen 310/2261 und 311 – Gutheißen**

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** In der Küntziger „Rue des Prés“ liegen die besagten Parzellen hinter den Hausnummern 5 bis 17. Die kleinere Parzelle liegt innerhalb des Agglomerationsperimeters, die größere im Agrargebiet. Die Idee des Antrags besteht darin, dass hinter den besagten Häusern Gärten entstehen sollen. Dabei würde allerdings, bedingt durch den derzeitigen Lauf der „Millebaach“ eine öffentliche Parzelle entstehen, zu der wir keinen direkten Zugang hätten. Wir mussten uns also mit dem Antragsteller einigen, dass die Parzellen jetzt so aufgeteilt werden, dass die Gärten entstehen können, und der untere Teil zu einem späteren Zeitpunkt behandelt wird, wenn der Wasserlauf begradigt wird.

**Rat Christian KIRWEL:** Liegen die Gärten dann komplett in der Agrarzone?

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Nein, die Parzellengrenzen müssen nicht zwangsläufig mit den Grenzen von Zonen im Flächennutzungsplan übereinander stimmen. Es gibt viele Fälle, bei denen der vordere Teil einer Parzelle bebaubar ist, während der hintere es nicht ist. Diese Parzellierung hat also keinen Einfluss auf den Flächennutzungsplan.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das Interesse des Antragstellers liegt darin, die Parzellen verkaufen zu können, während sich für die Bewohner der besagten Häuser die Möglichkeit ergibt, einen Garten hinter ihrem Haus zu erwerben.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 7. Projekte und Kostenvoranschläge

### 7.1) Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24013 – Abriss des „Centre sociétaire“ und Neugestaltung des Cafés « Lénger Stuff » in Linger – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Als ich vor knapp 15 Jahren das Amt des Bürgermeisters übernommen hatte, war eines der ersten Vorhaben die Sanierung der Bistros, die sich im kommunalen Besitz befinden: die „Lénger Stuff“, die „Féngiger Stuff“ und die „Brasserie Op der Gare“ in Küntzig. In Letzteres wurde recht viel investiert, da das Gebäude über Einzelverglasung und ein unzureichendes Entwässerungssystem verfügte. Auch in Fingig und in Linger hatten wir ein wenig investiert, um das Lokal etwas auf Vordermann zu bringen. Nach einer Reihe von Wechseln bei den Betreibern der einzelnen Lokale haben wir unsere Mitarbeiter der Gebäudetechnik mit einer Bestandsaufnahme beauftragt. Das Küntziger Lokal wird erst in einer nächsten Gemeinderatssitzung zum Zug kommen, da die Bestandsaufnahme dort noch nicht ganz abgeschlossen ist.

Nach einer Zeit der Ungewissheit, bedingt durch das Wohnungsbauprojekt des „Fonds du Logement“, möchten wir die „Lénger Stuff“ wieder eröffnen. Das „Centre Sociétaire“ wird abgerissen, doch man muss berücksichtigen, dass dieses sich die Sanitäreanlagen mit der „Lénger Stuff“ teilt. Außerdem wird eine neue Küche installiert, die Eigentum der Gemeinde bleibt.

Die Gestaltung eines Dorfkerns in Fingig gehört derzeit nicht zu den obersten Prioritäten. Deshalb haben wir beschlossen, die „Féngiger Stuff“ auch wieder in Betrieb zu nehmen, in der Hoffnung, dass sich ein interessierter und geeigneter Betreiber findet.

Herr Alvares wird uns nun die Einzelheiten bezüglich der beiden Lokale erläutern.

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Wie Herr Wolter bereits erwähnte, sind die Sanitäreanlagen der „Lénger Stuff“ zum Teil in das „Centre Sociétaire“ hineingebaut worden. Nach dessen Abriss werden die Anlagen exklusiv vom Bistro aus zu erreichen sein. Der Barbereich des „Centre Sociétaire“ wird als Lagerraum weiter genutzt und der Keller wird von außen zugänglich sein.

Für die Abrissarbeiten veranschlagen wir 180.000 €, die Fassadenarbeiten schätzen wir auf 50.000 € und die Neugestaltung des Sanitärbereichs auf 40.000 €. Die neue Küche schlägt mit 60.000 € zu Buche, hinzu kommen Arbeiten an der Elektrik für 50.000 €. Mit einem Polster für Unvorhergesehenes kommen wir auf einen Kostenvoranschlag von 400.000 €.

Die Arbeiten sollen im März 2025 abgeschlossen sein, so dass eine Neueröffnung im April 2025 möglich sein sollte.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wir finden es schade, dass mit dem Abriss des „Centre Sociétaire“ die Gemeinde nicht mehr über Räumlichkeiten verfügt, die sich für private Feiern eignen würde. Allerdings muss man auch feststellen, dass Linger, ebenso wie Fingig, derzeit kein Bistro haben, was aber wichtig ist für das Zusammenleben in einem Ort. Da die Neugestaltung des Linger Ortskerns nicht kurz- oder mittelfristig realisiert wird, begrüßen wir, dass zumindest die „Lénger Stuff“ nun wieder in Betrieb genommen wird. Ich könnte mir vorstellen, dass die Gäste der gegenüberliegenden Minett-Trail-Herberge sich über ein Frühstücksangebot oder ein Tagesmenü im Bistro freuen würden. Auch wäre ein kleiner Lebensmittelladen in jeder Ortschaft begrüßenswert.

Herr Alvares hat uns eben die Neugestaltung der Sanitäreanlagen mit 40.000 € veranschlagt. Ich weiß nicht, ob neue Waschbecken enthalten sind und die alten eventuell im Rahmen von ReUse wiederverwertet werden können. Für den Fall, dass ein oder zwei Becken übrig bleiben würden, könnte man diese vielleicht im alten Küntziger Postgebäude installieren, denn das WC im Erdgeschoss verfügt über kein Waschbecken.

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Ein Teil der Anlagen wird bestehen bleiben. Allerdings wird durch die Abrissarbeiten nicht alles weiter verwendet werden können und einiges ersetzt werden müssen. Zur Idee mit dem Gebäude der Küntziger Post ist zu sagen,

dass der WC-Raum nicht über den notwendigen Platz für ein Waschbecken verfügt. Dies müsste man vielleicht in einem separaten Projekt angehen.

**Rätin Danielle SCHMIT:** Gibt es bereits Pläne, was genau an dem Ort entsteht, an dem das „Centre Sociétaire“ abgerissen wird?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** In dieser Phase haben wir vorgesehen, dass wir eine Rasenanlage dort anlegen werden.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Auf lange Sicht handelt es sich dabei um eine Baulücke, die allerdings nicht zu den derzeitigen Prioritäten gehört.

*Einstimmiger Beschluss.*

7.2) Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24014 – Renovierungsarbeiten am Café « Féngiger Stuff » in Fingig – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Bei der Renovierung der „Féngiger Stuff“ werden wir die Wohnung im Obergeschoss unzugänglich machen, denn diese befindet sich in einem Zustand, dessen Sanierung den finanziellen Rahmen sprengen würde. Für diese Arbeiten rechnen wir mit 20.000 €. Im Bistro müssen wir eine neue Küche installieren, deren Kostenpunkt wir auf 50.000 € schätzen. Ebenso rechnen wir mit etwa 20.000 € für Arbeiten an der Elektrik. Insgesamt schätzen wir den Gesamtkostenpunkt auf 100.000 €.

**Rat Louis PHILIPPE:** Was muss man sich unter dem Kostenpunkt für die Aufgabe der Wohnung vorstellen?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Wir werden die Türen zwischen dem Bistro und der Wohnung zumauern. Allerdings müssen die Gemeindedienste weiterhin Zugang zum Heizkessel, den Kühlzellen und Kompressoren haben.

**Rat Arsène RUCKERT:** Ist die Wohnung tatsächlich in einem derart desolaten Zustand?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Ja. Die letzten Mieter haben in Eigenregie Arbeiten durchgeführt, die allerdings nicht sehr professionell waren.

**Rat Arsène RUCKERT:** Ohne dazugehörige Wohnung kann es unter Umständen schwierig werden, einen interessierten Betreiber zu finden.

**Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER:** Werden die Sanitäranlagen auch erneuert?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Wir haben vor, die Sanitäräumlichkeiten etwas mit einem Neuanstrich aufzufrischen.

**Rat Arsène RUCKERT:** In welchem Zustand befindet sich die Kegelbahn?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Wir hatten befürchtet, dass die Kegelbahn unter den ausgeschalteten Entfeuchtern gelitten hätte, doch glücklicherweise war dem nicht so. Die Bahn ist also intakt.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir hatten vor ein paar Jahren durchgerechnet, was uns eine Komplettsanierung des Gebäudes kosten würde. Eine solche Investition hätte sich nicht gelohnt. Wir möchten das Notwendige tun, damit das Bistro betrieben werden kann.

**Schöffe Yves CRUCHTEN:** Ich wollte noch klarstellen, dass die Miete an die Tatsache angepasst wird, dass keine Wohnung mehr dazu gehört. Wir möchten einem eventuellen Betreiber eine Chance geben, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Déi gréng begrüßen es, dass wieder ein wenig in das Gebäude investiert wird, damit auch in Fingig wieder eine Gaststätte betrieben werden kann. Wir sind uns bewusst, dass das Projekt für die Neugestaltung des Fingiger Dorfzentrums nicht so schnell realisiert wird, und hoffen, dass sich ein Betreiber findet, der regelmäßige Öffnungszeiten garantiert.

**Rat Jérôme HAUTUS:** Wie schnell werden die Arbeiten durchgeführt?

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Wir rechnen mit etwa 8 Wochen für die Montage der Küche. Das Bistro sollte im Frühjahr 2025 wieder eröffnen können.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Falls sich kein Betreiber finden sollte und sich ein paar Fingiger Leute bereit erklären würden, das Bistro zu gewissen Zeiten betreiben zu wollen, würden wir das begrüßen und die Miete noch einmal drastisch reduzieren.

*Einstimmiger Beschluss.*

### 7.3) Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/624/221313/14005 – Neugestaltung des „Boulevard J.-F. Kennedy“ in Niederkerschen – Gutheißen eines zusätzlichen Kostenvoranschlags

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Für die Einzelheiten des zusätzlichen Kostenvoranschlags zu den Straßenbauarbeiten am „*Boulevard Kennedy*“ begrüße ich Frau Loredana Casasanta vom Planungsbüro Schroeder & Associés. Im Jahr 2019 wurde das Projekt mit einem ersten Kostenvoranschlag in Höhe von 9.735.000 € gutgeheißen. Außerdem wurde ein zusätzlicher Kostenvoranschlag von 370.000 € gutgeheißen für die zeitlich begrenzte Zufahrtsstraße durch die Wohnviertel. Anlässlich der Haushaltsdebatten hatten wir in weiser Voraussicht bereits 3,5 Millionen an zusätzlichem Kredit gutgeheißen. Nun haben wir beschlossen, dass wir die „*Rue de la Continentale*“ in einem separaten Projekt in Angriff nehmen, so dass wir das Projekt des „*Boulevard Kennedy*“ nun abschließen können.

**Frau Loredana CASASANTA:** Im ursprünglichen Kostenvoranschlag wurden rund 8,4 Millionen € eingeplant für das Bauwesen. Hier konnten wir etwa 883.000 € einsparen. Rund 620.000 € waren vorgesehen für Wasserleitungen, Bushaltestellen, Straßenbeleuchtung und dergleichen. Hier wurden insgesamt rund 205.000 € weniger gebraucht. Allerdings hat die Teuerung im Bausektor Mehrkosten von etwa 2,8 Millionen € mit sich gebracht. Hinzu kommen noch die gestiegenen Honorare von rund 322.000 €. Mit einer kleinen Reserve von 152.000 € schlagen wir dem Gemeinderat einen Kostenvoranschlag von insgesamt 2.200.000 € vor.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die vorgesehene Reserve ist darauf zurückzuführen, dass wir des Öfteren die Erfahrung gemacht haben, dass noch Rechnungen ausgestellt werden, nachdem wir von den jeweiligen Firmen die Bestätigung erhalten hatten, dass alles verrechnet wurde. So sind wir auf den Fall vorbereitet. Das Projekt wurde also zu Beginn mit 10.105.000 € veranschlagt und endet jetzt bei 12.305.000 €. Die Mehrkosten sind exklusiv auf die Teuerung im Bausektor zurückzuführen. Wir werden im nächsten Haushaltsprojekt jedoch einen Kredit vorsehen müssen für die Gestaltung des Kreuzungsbereichs mit der „*Rue de la Continentale*“ und die Beruhigung des Verkehrs in dieser Straße.

**Rat Christian KIRWEL:** Entspricht die Reserve dem geschätzten Total der noch offenen Rechnungen?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Nein, die offenen Rechnungen sind bereits mit einbegriffen. Wir haben lediglich eine Reserve mit eingerechnet, um für den nicht unwahrscheinlichen Fall gewappnet zu sein, dass in ein paar Wochen oder Monaten doch noch eine nicht erwartete Rechnung bezahlt werden muss. Die Endabrechnung wird also voraussichtlich noch etwas günstiger ausfallen als der gesamte Kostenvoranschlag.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 8. Kommunale Finanzen

### 8.1) Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24013 – Abriss des „Centre sociétaire“ und Neugestaltung des Cafés « Lénger Stuff » in Linger – Antrag eines Spezialkredits

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Nun gilt es noch, die notwendigen finanziellen Mittel für die Renovierungsarbeiten an den beiden Gastwirtschaften bereitzustellen.

*Einstimmig wird ein Spezialkredit in Höhe von 400.000 € genehmigt.*

8.2) **Außerordentlicher Haushalt 2024 – 4/810/221311/24014 – Renovierungsarbeiten am Café « Féngeger Stuff » in Fingig – Antrag eines Spezialkredits**

*Einstimmig wird ein Spezialkredit in Höhe von 100.000 € genehmigt.*

8.3) **Ordentlicher Haushalt 2024 – Aufstellung der kollektiven Abänderungen am ordentlichen Haushalt – Gutheißen**

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Zu der Auflistung der Modifikationen am ordentlichen Haushalt wird uns der Leiter der Finanzabteilung die Einzelheiten erläutern.

**Gemeindeeinnahmer Gilbert HAAG:** Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren haben wir in diesem Jahr wieder eine Zusammenstellung von Haushaltskrediten, die einer Anpassung bedürfen. Der Großteil der anzupassenden Posten betrifft den Unterhalt unserer Gebäude. Im Gegenzug zu der Erhöhung der Ausgabenseite um 232.261,28 € können wir auch die Einnahmenseite um 245.792,54 € erhöhen, so dass das Plus an Ausgaben ausgeglichen ist und der Haushalt im Gleichgewicht bleibt.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 9. Kommunale Verordnungen

### 9.1) **Abänderung der allgemeinen Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng**

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in unserer Gemeinde wurden bereits im Gemeinderat und in der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Die Dokumentation bezüglich der zurückbehaltenen Maßnahmen und deren Zeitplan kann auf der kommunalen Homepage konsultiert werden. Wir kommen nun zur Reglementierung der kurzfristig realisierten Maßnahmen in der kommunalen Verkehrsverordnung. Herr Michels vom kommunalen Straßenverkehrsamt wird uns erläutern, was seit dem 2. September umgesetzt wurde.

**Herr Jérôme MICHELS:** Die ersten fünf Punkte betreffen nicht die Verkehrsberuhigung, doch wir haben die Gelegenheit ergriffen, sie im gleichen Atemzug in die Verkehrsverordnung einzufügen.

In der „*Cité Charles de Gaulle*“ führen wir ein einseitiges Parkverbot ein, zwischen dem „*Boulevard Kennedy*“ und der Hausnummer 66, um das Kreuzen von zwei Fahrzeugen zu gewährleisten. In Küntzig gilt ein allgemeines Fahrverbot auf dem Gelände des Schulcampus und um den neuen Festsaal. In der Niederkerschener „*Rue de l'Eau*“ gilt aus Sicherheitsgründen ein absolutes Halteverbot auf der Seite der ungeraden Hausnummern. Die „*Rue Théophile Aubart*“ wurde zu einer Sackgasse umgestaltet und dies nun in der Verkehrsverordnung so vermerkt. In der „*Rue de la Résistance*“ gibt es nahe des Lebensmittelladens ein zeitlich begrenztes Parkverbot, das fortan von 7:00 bis 14:00 Uhr gilt.

Die Straßensperren in den Straßen „*Rue des Champs*“ und „*Rue Pierre Clement*“ sind nicht in der kommunalen Verkehrsverordnung vermerkt, da in diesen Fällen nichts an der Straßenverkehrsordnung geändert hat. Durch die Straßensperre in der „*Rue Boeltgen*“ ist diese nun wieder in beide Fahrrichtungen befahrbar. Das Gleiche gilt in der Oberkerschener „*Rue Closebierg*“. In der Küntziger „*Rue de la Montagne*“ gilt ein beidseitiges Halteverbot. Die „*Rue Pierre Schuetz*“ ist nun zwischen dem „*Boulevard Kennedy*“ und der „*Rue Dicks Lentz*“ eine Einbahnstraße, die von Radfahrern allerdings auch in Gegenrichtung befahren werden kann. Diese Regeln gelten auch in der Ausfahrt vom Parking des „*Käerjenger Treff*“ und in den Niederkerschener Straßen „*Rue de l'Eglise*“, „*Rue Belair*“ und „*Rue Belle-Vue*“. Die „*Rue de Schouweiler*“ wird zu einer Tempo-30-Zone. Dies beinhaltet, dass an allen Kreuzungen Rechtsvortritt gilt. Zu guter Letzt wird die Höchstgeschwindigkeit in der „*Rue des Ateliers*“ auf 30 km/h gesenkt.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Déi gréng begrüßen die Bürgerversammlung im September, bei der den Bürgern alle Maßnahmen noch einmal nähergebracht wurden und



sie auch nach den Workshops noch einmal zu Wort kommen konnten. Wir hoffen, dass dies auch bei den nächsten Maßnahmen, die mittelfristig realisiert werden, der Fall sein wird und vielleicht eine Bewertung der bereits eingeführten Maßnahmen gemacht wird. Wir sind froh, dass die einfach umzusetzenden Maßnahmen sehr schnell in Kraft getreten sind. Mit den noch kommenden Maßnahmen wird es zusehends angenehmer, sich in unserer Gemeinde mit dem Rad oder zu Fuß fortzubewegen. Deshalb können wir nicht nachvollziehen, dass in Sachen Schülertransport von den sechs Pedibus-Linien seit dem Schulbeginn nur noch zwei funktionieren. Das sehen wir als Widerspruch zu den Beruhigungsmaßnahmen.

**Schöffin Mireille DUPREL:** Zum Schülertransport muss man klar feststellen, dass viele Eltern dieses Angebot nicht wahrgenommen haben und es vorgezogen haben, ihre Kinder zu einer Schulbushaltestelle zu fahren. Mit dem jetzigen Stand sind unsere Schulbusse besser ausgelastet.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir haben eine neue Pedibus-Linie eingeführt, die beim Kiss&Go bei der Musikschule startet. Diese bekommt so langsam etwas mehr Zuspruch. Ich möchte noch hinzufügen, dass die Straßenbauverwaltung im Rahmen der Kordall-Verkehrsstudie die mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen in einem einzigen Gutachten bewilligen wird, so dass wir auch damit recht zügig vorankommen können. Wir müssen sicherstellen, dass diese Baustellen abgeschlossen sind, bevor die „Avenue de Luxembourg“ in Angriff genommen wird.

Selbstverständlich werden wir eine Auswertung der einzelnen Beruhigungsmaßnahmen vornehmen. Außerdem möchten wir konsequent an der Erweiterung der Radwege arbeiten.

**Rat Vincenzo TURCARELLI:** Ich wurde von Einwohnern der „Rue Pierre Clement“ gefragt, ob man ihnen mithilfe einer Schranke ermöglichen könnte, aus dem Wohnviertel herauszufahren. Oder gibt es finanzielle Überlegungen, die gegen eine solche Möglichkeit sprechen?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Der Grund ist nicht finanzieller Natur. Wir wollen nicht auch noch jedem seinen privaten Nachhauseweg einrichten. Es ist uns gelungen, den Durchgangsverkehr aus dem Wohnviertel herauszubekommen, und das war unser Ziel.

**Rat Jérôme HAUTUS:** In der Niederkerschener „Rue de l'Ecole“ besteht die Fahrbahnverengung zurzeit aus zwei Pfosten. Ist dies eine dauerhafte Lösung? Eigentlich wurde eine Verengung mittels Blumenkübel in Aussicht gestellt.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir möchten in einer ersten Phase feststellen, dass die Fahrbahnverengung ihren Zweck erfüllt, und wenn dies sich bestätigt, können wir immer noch einer ansehnlicheren Lösung ins Auge fassen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

#### 9.2) Kultur- und Festsäle – Festlegen der Entschädigungen für die Inhaber der Schanklizenzen des „Kéinziger Festsall“ und der „Aal Schoul Féngig“

**Herr Bern BIRSENS:** Bis vor Kurzem wurde die Schanklizenz in den Festsälen in Küntzig und in Fingig von dem mittlerweile in den Ruhestand getretenen Mitarbeiter Gérard Freylinger gestellt. Die Lizenz wird in Zukunft von Frau Josée Reuland-Faber gestellt, für den „Kéinziger Festsall“ jährlich mit 1.800 € entschädigt und jene der „Aal Schoul Féngig“ mit 600 €.

*Einstimmiger Beschluss.*

#### 9.3) Festlegen einer Eintrittsgebühr bei Großveranstaltungen im „Käerjenger Treff“ und im „Kéinziger Festsall“

**Bürgermeister Michel WOLTER:**

**Herr Bern BIRSENS:** Wir verfügen derzeit über eine Eintrittsgebühr in Höhe von 15 €, die bei kleinen bis mittelgroßen Veranstaltungen verlangt wird. Der Schöffenrat schlägt bei Großveranstaltungen eine Eintrittsgebühr in Höhe von 25 € vor.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 10. Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

10.1) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „rue du 9 août 2019“, aus Dringlichkeitsgründen am 20. September 2024 vom Schöfferrat beschlossen - Bestätigung

*Einstimmiger Beschluss.*

## 11. Beratende Kommissionen

11.1) Ersetzen eines Mitglieds in der Bautenkommission

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Auf Bitten der ADR wird Frau Sylvie Mischel durch Herrn Fernand Schroeder ersetzt.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** In diesem Rahmen möchte ich noch ein Frage stellen. In dieser Legislaturperiode ist es erstmalig so, dass nicht mehr jede Partei in jeder beratenden Kommission vertreten ist. Aus diesem Grund wurde festgehalten, dass jedes Gemeinderatsmitglied einer Kommissionssitzung als stiller Beobachter und ohne Vergütung beiwohnen kann. In der Theorie hört sich das gut an, doch wenn man nicht über anstehende Sitzungen informiert wird, kann man auch nicht daran teilnehmen. Ich habe dies bereits vor einem Jahr bemängelt, und man hat mir versichert, dass wir immer benachrichtigt werden würden, wenn eine Kommissionssitzung einberufen wird. Bei den Gemeindesyndikaten klappt die Benachrichtigung mittlerweile sehr gut. Könnte man nicht den Schriftführern der einzelnen Kommissionen mit auf den Weg geben, sie sollen neben den Kommissionsmitgliedern auch den Mitgliedern des Gemeinderates eine Einladung zukommen lassen?

**Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI:** Prinzipiell sollten die Einstellungen des Programms eine automatische Benachrichtigung beinhalten. Ich schlage vor, wir sehen uns das gemeinsam an.

*Einstimmiger Beschluss.*

11.2) Ersetzen eines Mitglieds in der Schulkommission

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Herr Luc Speller wird ersetzt durch die Leiterin des kommunalen „Service de l'enfance“, Frau Rachel Pirrotte.

*Einstimmiger Beschluss.*

## 12. Fragen und Antworten

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Gibt es in Zwischenzeit Einzelheiten zu den ökologischen Schüleraktivitäten?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ja. Die Künftiger Früherziehungsklasse hat die „Asinerie de l'O“ besichtigt. Des Weiteren haben diverse Klassen der unterschiedlichen Grundschulzyklen Ausflüge nach Munshausen und Hosingen sowie in den „Ellergonn“ unternommen. Außerdem haben Klassen am „Naturrallye“ in Lasavauge teilgenommen.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Im Umweltamt wurde ein freier Posten ausgeschrieben, doch bisher nicht besetzt. Ich wollte fragen, ob niemand sich gemeldet hat.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Derzeit werden die Kandidaturen noch ausgewertet. Wir kommen in der nächsten Gemeinderatssitzung darauf zurück.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wie steht es um die Hochwasserstudie? Gibt es immer noch kein Resultat?



**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir warten immer noch darauf, dass man uns ein Resultat mitteilt.

**Rat Joseph HAMES:** Bekanntlich kam es im Tischtennissaal in der Sporthalle „Op Acker“ zu einem Wasserschaden. Anscheinend ist der Vorstand des betroffenen Vereins nicht im Geringsten informiert über den Verlauf der Instandsetzungsarbeiten.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir sind in permanentem Kontakt mit Verantwortlichen des Vereins. Für dessen interne Kommunikation sind wir jedoch nicht zuständig. Wir haben kurzfristig eine Lösung gefunden, damit der Verein seinen sportlichen Aktivitäten nachgehen kann.

## Nicht-öffentliche Sitzung

### **13. Personalangelegenheiten**

Ende der Sitzung: 17:05 Uhr